

Inhalt

Vorwort	7
Narziß auf der Schulbank	9
Narziß auf dem Katheder	25
Der narzißtische Charakter – Gegenstand der Diagnose oder Opfer einer Stigmatisierung?	35
Die lange narzißtische Wut des Michael Kohlhaas	53
1. Narzißtische Wut	53
2. Diagnose	58
3. Diskussion	62
Gesellschaftliche Bedingungen narzißtischer Wut	67
1. Das Arbeitsziel	67
2. Angriffslust der Jungen und schamerfüllter Rückzug der Alten	68
3. Narzißtische Wut der Alten: sozial- und lebensgeschichtliche Bedingungen	70
4. Methoden, die Angriffslüste der Jungen in narzißtische Wut zu verwandeln	74
5. Über Gewalt kann ich mich nicht freuen	78
"Narziß" und die Realität	81
1. Vorbemerkungen	81
2. Die Sagen von Narziß	82
3. Der Narzißmusbegriff in der Psychoanalyse	83
4. Drei Formen des Narzißmus	89
5. Narziß und Ödipus	91

Kann "Narziß" noch "Ödipus" werden?	95
1. Zwischenergebnis	95
2. König Ödipus	96
3. Die Chance der Adoleszenz und ihre gesellschaftliche Vereitelung	97
4. Umschmelzung des kindlichen in kollektiven Narzißmus	102
Psyche und Moral	111
1. Psychische Beschaffenheit und herrschende Moral	111
Die Psyche und das Psychische	111
Kants antipsychologische Moralphilosophie	113
Die Triebnatur der Menschen und die Forderungen der Moral	114
2. Zur Sozialgeschichte des christlichen Überichs	117
Das Überich als innerpsychische Agentur der Gesellschaft	117
Christliche Schuldgefühle	119
Verweltlichung der christlichen Schuldgefühlkultur	121
3. Möglichkeiten einer Moral zum Überleben	122
Das Veralten der christlichen Moral	122
Ist eine ichnahe Moral möglich?	123
Jenseits des Schuftens, diesseits des Schaffens	127
1. Der Wissenschaftler unter und gegen den Terror des Überichs	127
2. Das Überich als intrapsychische Agentur der Gesellschaft	128
3. Der Wissenschaftler unter dem Terror des Überichs	131
4. Ich-Lust: das Zusammenwirken von Wißtrieb, Schaffensdrang und Schaffensglück als Voraussetzung heiterer Wissenschaft	135
Literatur	143
Bibliographischer Nachweis	150